

Nazi.

Von W. Scharrelmann.

"Ach, ich kann nicht mehr", sagte der kleine Engel Papi und wuschte sich mit seinem Putzuch das Schweiß von der Stirn. "Mir schmerzt der Arm schon von dem Putzen!"

"Ja, sagte ein Engel, der viel größer als der kleine Papi war, "müde wirst man davon; aber du wirst es noch gewohnt!"

"Damit puppe er seinen Stern weiter. Auch die Anderen fanden plötzlich heraus, daß es doch sehr anstrengend sei, und standen da und liehen die Fügel hängen."

"Du ruhst dich doch aus!" entgegnete Bob philosophisch und puppte seinen Stern weiter.

aufflehen. Er war zu hungrig und zu müde. Aber sein Pferdchen fiel ihm wieder ein. Es mochte genäh das alte Bettstroh nicht mehr. Er zog ein paar Hälmchen aus seinem Bette, trug sie ihm hin, streichelte es und rutschte dann wieder zum Bette zurück.

"Warum denn nicht?" fragte Papi. "Sie war bei der Arbeit in die Räder der Maschine gekommen und schon begraben, als man den Knaben fand."

"Das ist nicht wahr!" riefen die Andern. "Du kannst's am besten. Naazi weiß so schöne Geschichten."

"Wie anders war es anno dazumal", als noch die Poësie des Volkshornes lebte, oder gar noch, als man eine heilige Messe lesen ließ für das Gelingen einer Reise von Schwäbisch-Gmünd nach Elmangen, welche Strecke heute von der württembergischen Staatsbahn in circa 50 Minuten durchfahren wird.

Alt-Paris.

Der die Entwicklung der Ausstellungen im letzten Jahrhundert verfolgt hat, dem noch es nicht entgangen sein, daß sich ihr Charakter immer mehr und mehr verändert, beziehungsweise entwickelt hat.

Die Kirche St. Julien des Menestriers. Da sieht man, wie aus dem Erster eine Dame in gepudelter Perücke dem Treiben der Gauller zusah, dort verweilt eine blonde bärterige Landtsknecht unter dem Turmhaupt.

Wenn sie gegessen hatten, schliefen beide zusammen in dem einen Bette. Das war schön. Dann fort er nicht so. Einmal war der Knabe schon früh in sein Bett geschlüpft und hatte sich die Decke hoch über die Ohren gezogen, denn es war sehr kalt. Als er erwachte, war es Nacht geworden und der Mond schien ins Zimmer.

häter, den Quai dadurch zu verbreitern, daß man einfach eine Straße anlegte, die über der Seine auf Pfeilern schwebt. Dadurch war die Platzfrage leicht gelöst. Auch die Lösung der architektonischen Probleme muß als außerordentlich glücklich bezeichnet werden.

Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen. Der zentrale Teil wird von dem schönsten Renaissancegebäude eingenommen — der Cour des Comptes, die während eines Brandes im Jahre 1737 vollständig eingestürzt wurde.

General A. H. Chaffee, der zum Befehlshaber des nach China bestimmten Contingents ernannt ist, hat die Reise nach seinem neuen Aufstellungsort angetreten. Er ist einer der tüchtigsten Officiere, activ und schneidig; er hat das von Santiago bei El Cano bewiesen.

Die Pläne, nach denen Alt-Paris erbaut wurde, stammen vom Architekten Robida, dessen Aufgabe bei der großen Menge interessanter Bauwerke in der Seinestadt keine leichte war.

Der Schah auf Reisen.

Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.

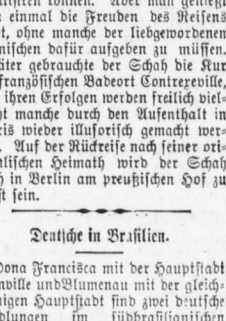
Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.



Die Kirche St. Julien des Menestriers. Da sieht man, wie aus dem Erster eine Dame in gepudelter Perücke dem Treiben der Gauller zusah.



General A. H. Chaffee, der zum Befehlshaber des nach China bestimmten Contingents ernannt ist, hat die Reise nach seinem neuen Aufstellungsort angetreten.



Commando des 8. Cavallerie-Regiments. Schon im Jahre 1898, als er Oberstleutnant war, wurde er für die Dauer des spanischen Krieges zum Brigade-Generals ernannt.

Die Pläne, nach denen Alt-Paris erbaut wurde, stammen vom Architekten Robida, dessen Aufgabe bei der großen Menge interessanter Bauwerke in der Seinestadt keine leichte war.

Einwohnerschaft vor größerem Unglück schützen konnten. Das subtropische Klima des Landes ist milde und gesund, epidemische Krankheiten kennt man nicht, auch ist die Gegend reich an landschaftlichen Schönheiten.



Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.

Die Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen hat die Martinsburg über Braubach am Rhein vom preussischen Fiskus käuflich erworben. Man beachtet, die schöne alte Feste, die im Götzen in der ursprünglichen mittelalterlichen Gestalt wohl erhalten ist.



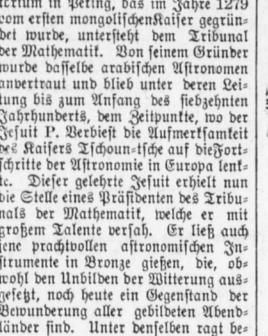
Der Schah auf Reisen. Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.

Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.

Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.

Die Sternwarte in Peking.

Das berühmte Kaiserliche Observatorium in Peking, das im Jahre 1279 vom ersten mongolischen Kaiser gegründet wurde, untersteht dem Tribunal der Mathematik.



Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.

Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.



Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.

Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.

Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.

Anno dazumal.

Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.



Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.



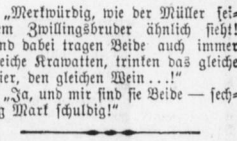
Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.



Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.



Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.



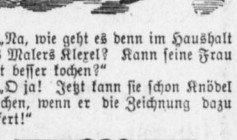
Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.



Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.



Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.



Das Quartier des Ecoles mit seinen weinteligen Straßen, die vom Louvre zum Thurm beherrscht werden und sich bis an die Kirche St. Julien des Menestriers hingehen.